



ІНФОРМАЦІЙНИЙ ВІСНИК РАДИ НІМЦІВ УКРАЇНИ

INFORMATIONENBLATT

des Rates der Deutschen der Ukraine

Foto: www.koschyk.de

In der Ausgabe:

S.2

Tag des Gedenkens an die Opfer
der Deportation der Deutschen
aus der Ukraine

S.4

Expedition für Volontäre durch
die deutschen Orte der Gebiete
Kiew und Tschernigiw

S.6

Eröffnung von
„Leipziger Haus“ in Kiew

S.7

„Kronaufest“

S.8

Deutschintensivkurs in
Tschynadijowo

„IN ZWEI WELTEN – 25 Deutsche Geschichten, Deutsche Minderheiten stellen sich vor“

Im Beisein des für die Angelegenheiten nationaler Minderheiten zuständigen stellvertretenden Staatssekretärs im ungarischen Ministerium für Humanressourcen, Atilla Fülöp, des Präsidenten der Föderalistischen Union Europäischer Nationalitäten (FUEN), Loránt Vincze, des Sprechers der Arbeitsgemeinschaft deutscher Minderheiten in Europa (AGDM), Bernard Gaida, und des Beauftragten der Bundesregierung für Aussiedlerfragen und nationale Minderheiten, Hartmut Koschyk MdB, wurde in Berlin die eindrucksvolle und ansprechende AGDM-Ausstellung „In zwei Welten – 25 Geschichten“ eröffnet, die ein breites Bild über die heute noch bestehenden deutschen und deutschsprachigen Minderheiten in Europa und in den Nachfolgestaaten der früheren Sowjetunion vermittelt. Sie knüpft an die Broschüre „Deutsche Minderheiten stellen sich vor“, die 2016 vom Bundesministerium des Innern erstmals veröffentlicht wurde und deren aktualisierte Neuauflage ebenfalls am Abend der Ausstellungseröffnung vorgestellt wurde.

Quelle: www.koschyk.de

Die Broschüre
finden Sie unter
dem QR-Code.



Mehr Informationen
finden Sie unter
dem QR-Code.



Tag des Gedenkens an die Opfer der Deportation der Deutschen aus der Ukraine



*Foto: Besucher der Veranstaltung zum 76. Jahrestag der Deportation der Deutschen
in der Evangelisch-Lutherischen Gemeinde St. Katharina*

In den Räumlichkeiten der Evangelisch-Lutherischen Gemeinde St. Katharina wurde am 28. August 2017 der Deportation von Ukrainern deutscher Herkunft gedacht. Das Gedenkgebet zum 76. Jahrestag der Deportation der Deutschen wurde von Pfarrer i.R. Dr. Klaus van der Grijp geleitet.

Zur Veranstaltung wurden viele Ehrengäste geladen, zu ihnen gehörten Sebastian Gromig, Leiter des Referats für Kultur, Bildung und Minderheiten der Deutschen Botschaft, sowie Vertreter des Kulturministeriums der Ukraine und der Kiewer Stadtverwaltung. Diesen wurde die Möglichkeit gegeben, einen Wortbeitrag zum Gedenktag zu leisten. Im Anschluss folgte der Besuch des Denkmals Trauern-der Engel und die Blumenniederlegung im Hof der Kirche.

Pastor Klaus van der Grijp sagte in seinem Gebet: „Es ist ein Wunder, dass so viele von uns nach Zeiten der Verfolgung hier wiederum zusammengebracht wurden als Gemeinschaft des Schicksals und der Hoffnung. Wir bitten Gott um seinen Segen für unser Land und Volk, damit wir das schöne Erbe unserer Väter nicht verleugnen, dabei aber solidarisch seien mit allen, die in diesem Lande Gerechtigkeit suchen.“

Der Vorsitzende des Rates nationaler Gemeinschaften der Ukraine betonte, dass die Vertreibung und Zwangsverschleppung Teile unserer gemeinsamen Geschichte sind. Dies ist auch das Schicksal der Roma, Griechen, Armenier und Krimtataren. Millionen Menschen waren aufgrund des Zweiten Weltkrieges gezwungen ihre Heimat zu verlassen.

Dieser jährlich stattfindende Gedenktag ermutigt uns dazu, die Erinnerung an die Opfer der Deportation wach zu halten, denn „Ihr Schmerz ist auch unser Schmerz, wir teilen ein gemeinsames Schicksal.“

*Lisa Safonowa
Assistentin für Informationsarbeit*



Foto: Pfarrer i.R. Dr. Klaus van der Grijp

Wir wollen Sie auch daran erinnern, dass alle Zivilpersonen, die während oder nach dem Zweiten Weltkrieg wegen ihrer deutschen Staatsangehörigkeit oder deutschen Volkszugehörigkeit zu unfreiwilliger Arbeit gezwungen wurden, aufgrund eines Antrags eine einmalige finanzielle Anerkennungsleistung in der Höhe von 2500 Euro erhalten können. Zum Antragerstellen ist ein erforderliches Formular zu erfüllen. Der Antrag ist bis spätestens **31.12.2017** einzusenden.

**Mehr Informationen über die einmalige
finanzielle Anerkennungsleistung
finden Sie unter dem QR-Code.**



Expedition für Volontäre durch die deutschen Orte der Gebiete Kiew und Tschernigw

Vom 13. bis zum 22. August fand das Jugendprojekt „Expedition für Volontäre durch die deutschen Orte der Gebiete Kiew und Tschernigw“ erfolgreich statt.



Foto: Teilnehmende und Leiter des Jugendprojektes im Zentrum der deutschen Kultur „Widerstrahl“

Initiiert wurde das Projekt vom Zentrum der deutschen Kultur „Widerstrahl“. Das Projekt wurde in drei Städten der Ukraine durchgeführt: Kiew, Bila Zerkwa und Tschernigw. Zu den Teilnehmern gehörten sechs Vertreter der deutschen gesellschaftlichen Organisationen, die dem RIZ Kiew angehören und zwei Vertreter der internationalen Organisation „Alternativa-B“. Das Hauptthema dieses Projektes bestand in der Aufrechterhaltung des kulturellen Erbes der ethnischen Deutschen.

Im Rahmen des Projektes in Kiew nahmen die Teilnehmer an einem Seminar zum Schutz der architektonischen Denkmäler teil. Des Weiteren fanden Aufräumarbeiten in der Kirche St. Katharine und bei den Gräbern bekannter deutscher Persönlichkeiten statt.

Foto: Teilnehmende des Jugendprojektes machen sich mit dem Erbe der ethnischen Deutschen der Ukraine bekannt





Foto: Teilnehmende des Jugendprojektes

Ein besonderes Dankeschön für die Möglichkeit der Besichtigung der einzigartigen alten deutschen Bücher gilt den Mitarbeitern der Nationalen historischen Bibliothek der Ukraine.

Die Freiwilligenarbeit wurde in Bila Zerkwa weitergeführt. Im Laufe von drei Tagen machten sich die Teilnehmer mit dem architektonischen Erbe der ethnischen Deutschen der Ukraine bekannt, führten Aufräumarbeiten in der Stadt durch und lernten die Arbeit des Zentrums der deutschen Kultur „Wiedergeburt“ kennen.

In Tschernigiw arbeiteten die Freiwilligen an der Aufrechterhaltung und Pflege des städtischen Parks, ebenso taten sie dies auf dem deutschen Gut der Ortschaft Sedniw. Den letzten Tag verbrachten die Freiwilligen des Projektes im Zentrum der deutschen Kultur „Widerstrahl“. Dabei wurden verschiedene Erfahrungen über das Projekt in deutscher Sprache untereinander ausgetauscht.



Foto: Teilnehmende des Jugendprojektes

Eröffnung vom „Leipziger Haus“ in Kiew

Das Zentrum der deutschen Kultur „Widerstrahl“ erweitert sein Tätigkeitsfeld auf dem Gebiet der Kultur und Bildung. Am 27. August 2017 wurde in Kiew im Rahmen der mehrjährigen Zusammenarbeit zwischen den Städten Leipzig und Kiew das „Leipziger Haus“ feierlich eröffnet. Das „Leipziger Haus“ wird die weitere Entwicklung der Zusammenarbeit zwischen Deutschland und der Ukraine in verschiedenen Bereichen fördern.

Bei der Veranstaltung waren viele Ehrengäste anwesend, unter anderem die Vertreter der Deutschen Botschaft, der Kiewer und Leipziger Stadtverwaltung, der Ministerien und Partnerorganisationen, die seit langem zum Kontaktaufbau zwischen der Ukraine und Deutschland beitragen.

Die feierliche Eröffnung von „Leipziger Haus“ wurde vom Quartett „ARCHI“ unter der Leitung von Igor Andriewskij begleitet. Die Gäste hatten auch die Möglichkeit, mit dem Schaffen von dem bekannten Leipziger Künstler Michael Perlick vertraut zu werden.



Foto: Gäste der feierlichen Eröffnung vom „Leipziger Haus“

„Kronaufest“



Foto: Teilnehmende und Gäste des „Kronaufestes“

Am 1. Juli 2017 wurde das „Kronaufest“ im Rahmen des Projektes „Schwarzmeerdeutsche“ im Cherson Gebiet veranstaltet. Kronau ist der ehemalige Name der Siedlung städtischen Typs Wysokopillja in der Südukraine, die 1869 von deutschen Kolonisten gegründet wurde. Bis jetzt wohnen in diesem Städtchen ihre deutschen Nachfahren. In diesem Zusammenhang hat das städtische Zentrum der deutschen Kultur in Cherson dieses herrliche Fest organisiert, wobei viele kreative Gruppen und Vertreter der deutschen Minderheit aus Mykolaiv, Cherson, Odessa, Dnipro, Saporischschja, Krywyj Rih, Melitopol, Kachowka, Wysokopillja und Horodnja (Tschernihiwer Gebiet) anwesend waren.

Im Rahmen des „Kronaufestes“ wurde die Kunstaussstellung „Kirchen der Ukraine“ von Harry Ruff präsentiert, die dem 500. Jahrestag der Reformation gewidmet ist. Die Gäste konnten sich auch eine Fotoausstellung von Tetiana Juschko ansehen, die die von den Deutschen errichteten Gebäude darstellte.

Es wurde betont, dass Veranstaltungen solcher Art die Entwicklung der deutschen Kultur in der Ukraine fördern und zeugen von einer aktiven Teilnahme der deutschen Minderheit an der Entwicklung des Staates.

**Den Videobeitrag zum Thema
finden Sie unter dem QR-Code.**



Deutschintensivkurs in Tschynadijowo

Vom 5. bis 12. August wurde ein Deutschintensivkurs für die Mitglieder der Gesellschaftlichen Organisation „Gesellschaft der Deutschen, Tschynadijowo“ in Transkarpatien durchgeführt. Der Kurs wurde von dem Informations- und Bildungszentrum BIZ in der Ukraine und dem deutschen Kulturzentrum „Widerstrahl“ realisiert. Das Programm bestand aus den Deutschunterrichtsstunden, sportlichen Aktivitäten, der Gruppenarbeit mit BIZ-Multiplikatoren und Ausflügen in Uschhorod, Berehowe und Mukatschewo. Die Teilnehmenden konnten nicht nur ihre Sprachkenntnisse vervollkommen, sondern sich auch mit den lokalen Sehenswürdigkeiten bekanntmachen.



Kalender

02 09 17

Festival der
Schwarzmeerdeutschen

09 09 - 10 09 17

Eröffnung des Deutsch-Ukrainischen
Sprachenjahres

Rat der Deutschen der Ukraine

Рада німців України
www.deutsche.in.ua

Die Projekte werden auf Initiative des Rates der Deutschen der Ukraine mit finanzieller Unterstützung vom Bundesministerium des Innern (BMI) durch den Wohltätigkeitsfonds „Gesellschaft für Entwicklung“ durchgeführt.



Redaktionsteam:
Maria Karapata
Anna Butygina
Wladimir Leysle
Matthias Hespe
Lisa Safonowa

Wenn Sie einen eigenen Beitrag im Informationsblatt veröffentlichen möchten, schreiben Sie uns bitte an info@deutsche.in.ua mit dem Betreff: Informationsblatt.